

Auszüge aus Briefen des Meisters Sant Kirpal Singh an seine Initiierten

Jeder Dienst, den man scheinbar anderen erweist, ist für einen selbst. Wenn Sie diese Einstellung entwickeln, werden Sie einen „Zustand der Selbstlosigkeit“ entwickeln, wie Sie sagen.

*

Das Grundlegende Prinzip tiefen Glaubens und unbedingten Gehorsams gegenüber den heiligen Geboten des Meisters ist alles, woran ein disziplinierter Initiiertes Gefallen finden sollte. Es sichert stetigen Fortschritt und ein ungestörtes, harmonisches und glückliches physisches Leben.

Dankbarkeit ist ein Tonikum für das Herz, welches an Kraft Tapferkeit und Bescheidenheit zunimmt.

*

Wenn wir einer Sache mehr Bedeutung zumessen, als ihr eigentlich zukommt, wird die Furcht, sie zu verlieren, gegenüber den tatsächlichen Gegebenheiten unverhältnismäßig groß sein.

Sie brauchen sich nicht wegen irgend etwas zu sorgen. Da sie unter der beschützenden Obhut der großen Meisterkraft stehen, sind Sie wirklich eine gesegnete Seele, welche immer die Möglichkeit hat, diese große Kraft in Anspruch zu nehmen, wie man das macht, ist Ihnen bereits bekannt. Wenn Sie nur einen Schritt tun, wird Er Ihnen Millionen Schritte entgegenkommen, um Sie an sich zu ziehen. Ihnen zu helfen und um Sie auf jeder Stufe zu führen. Sie müssen ihre Empfänglichkeit einfach auf den Urquell abstimmen. Dies geschieht dadurch, daß man ihm gläubig gehorcht und ergeben weiterarbeitet, wie anempfohlen.

*

Bitte nehmen Sie zur Kenntnis, daß noch nicht alle vollendet sind, aber jene, die den Vorzug hatten, die heilige Gabe der Initiation zu erhalten und in liebevollem Vertrauen und heiliger Ernsthaftigkeit meditieren, tragen spirituelle viel zu ihren Gunsten bei. Die spirituelle Entfaltung ist etwas persönliches, und allen Lieben wird die Wichtigkeit eines ethischen Lebens zu ihrer eigenen spirituellen Besserung unverändert nahegelegt. Jene, die die Gebote halten, bereichern ihr Leben und werden zur Quelle der Hilfe und Inspiration für andere. Wohingegen solche, die selbstsüchtig werden und den heiligen Pfad kritisieren, nicht gänzlich verlassen sind, sondern ihnen ein weiter Spielraum gegeben wird, damit sie sich zu einem späteren Zeitpunkt wieder einstimmen und zur Vernunft kommen. Die gnädige Meisterkraft sieht und nimmt jede Handlung, vielmehr jeden Gedanken des Initiierten wahr, aber wartet geduldig auf den rechten Moment, wo er um Hilfe und Gnade umkehren wird. Das Gesetz des Karmas ist unerbittlich und verlangt Ausgleich für jeden Heller. Doch wird den Initiierten immer wieder eingeschärft, für ihren spirituellen Fortschritt auf keinen anderen als den Meister zu sehen. Niemand unter dem Himmel ist

vollkommen, außer der Meisterkraft, die im menschlichen Pol wirkt – es ist das menschliche Element, das zu Zeiten in ungünstiger Umgebung aufkommt und schreckliche Folgen der Erniedrigung und des Rückschritts einbringt. Bitte seien Sie versichert, daß die ganze Angelegenheit durch die Meisterkraft geklärt wird.

*

Bescheidenheit ist eine göttliche Tugend. Bitte sehen Sie in der kleinen Broschüre „Die sieben Wege zur Vollendung“ nach, die Ihnen eine erschöpfende Erklärung dieses Themas geben wird. Ihr ausgeprägter Sinn für selbstloses Dienen wird anerkannt. Wenn Sie daran Gefallen finden, anderen zu dienen, ist das ein heiliger Impuls der gnädigen Meisterkraft. Glückliche sind die wenigen Auserwählten, die mit dieser seltenen Gabe gesegnet und zu einem Werkzeug im göttlichen Plan gemacht wurden.

Der physische Körper ist ein kostbarer Besitz, der der menschlichen Seele für einen weit höheren Zweck gewährt wurde. Es sollten alle Anstrengungen unternommen werden, um ihn gesund und kräftig zu erhalten, damit man seinen weltlichen und spirituellen Pflichten nachkommen kann.

*

Hatha-Yoga-Übungen sind hilfreich, um gesund zu bleiben, aber es ist gefährlich, sie ohne kompetente Anleitung auszuführen. Sie können jedoch regelmäßig zu ein paar körperlichen Übungen Zuflucht nehmen, welche Sie mit Seiner Gnade mit guter Gesundheit segnen werden.

*

Keuschheit ist eine göttliche Tugend – die Frucht einer langen Entwicklung. Es wird Ihnen geraten, nicht in die Augen anderer zu schauen, speziell in die des anderen Geschlechts. Desgleichen sollten Sie Ihr Gemüt immer beschäftigt halten, entweder mit Arbeit oder dem Simran der geladenen Namen, der liebevollen Erinnerung an den Meister oder mit dem Hören auf den Ton, der von der rechten Seite kommt, wenn er hörbar geworden ist. Daneben sollten Sie jeden unpassenden Umgang meiden. Das Lesen von obszöner Literatur ist gleichermaßen schädlich und sollte deshalb gewissenhaft vermieden werden.

*

Die Ehe ist ein Sakrament und bedeutet, einen Kameraden fürs Leben zu wählen, der einem in Freud und Leid beisteht. Daneben ist es in Übereinstimmung mit der Rückwirkung früheren Karmas, wenn die Lieben zum Ausgleich ihres gegenseitigen Gebens und Nehmens in den heiligen Banden der Ehe vereint werden.

*

Wie Sie wissen, arbeitet das Gemüt auf hinterlistige Weise – zu schlau für den gewöhnlichen Menschen, um ihm auf die Schliche zu kommen, bevor das Unheil geschehen ist. Alle Handlungen, sowohl mündlich als auch körperlich, kommen aus der Fülle des Herzens. Wir müssen daher über unsere Gedankenwellen geistig

wachen, damit wir ihr Kommen und Gehen rechtzeitig erkennen und so in der Lage sind, sie durch Konzentration zu meiden, indem wir alles über das Gemüt und die mentalen Gegebenheiten, einschließlich der reinen Grundform des Gemüts, die die Seele hauchdünn umhüllt, vergessen. Ich hoffe, daß es Ihnen nun möglich ist, einige der Ursachen zu verstehen, die den Fehlern zugrunde liegen. Es ist die Erinnerung an unsere Erfahrungen in der entfernten Vergangenheit und der lebendigen Gegenwart, die sich uns ständig und unwiderrflich an die Fersen heftet, und solange wir nicht gelernt haben, wie man sie fernhält und über ihnen steht, werden dennoch Fehler geschehen. Der Vorgang der genauen Aufzeichnung ist ein erster Schritt, uns die Handlungen bewußt zu machen, die wir in unserer selbstgefälligen Überheblichkeit leicht übersehen.

Wenn wir erst einmal fähig sind, uns über das Körperbewußtsein zu erheben, treten wir in eine Bewusstheit höherer Ordnung ein, die über dem Bereich aller Philosophien und Psychologien liegt, denn dann sind Sie auf dem Weg zu dem grundlosen Urgrund, der Mutter aller Ursachen, durch dessen Erkenntnis alles andere gleich einem offenen Buch von selbst erkannt wird. Dies ist dann das Alpha und Omega der Religion der Seele, die dort beginnt, wo alle religiösen Philosophien und Auseinandersetzungen enden. Hier fällt alles Denken, Planen, Vorstellen und Phantasieren ab wie Blätter im Herbst.

Der Wunsch ist die Grundursache aller Störung und allen Leides. Sie werden wunschlos, wenn Sie regelmäßig einige Zeit auf den heiligen Tonstrom hören. Es ist das erprobte Heilmittel dafür. Durch die Verschmelzung der Seele mit dem heiligen Shabd erfährt man so eine unaussprechliche Glückseligkeit und Harmonie, daß die Wurzeln des Wunsches für immer zerstört werden. Selbstkontrolle und Selbstdisziplin zählen am meisten, um einen solch festen Zeitplan für die heiligen Meditationen zu haben.

Zuneigungen und Abneigungen sind wiederum ein Kennzeichen des menschlichen Gemüts. Tatsächlich ist es lediglich ihre Gemütshaltung, wenn Sie das eine mögen oder etwas anderes hassen. Ein Gefühl der Ausgeglichenheit und des Gleichmuts, gefestigt durch die innere Verbindung mit dem heiligen Naam, wird Gelassenheit gegenüber all diesen Dingen hervorbringen.

Simran ist das Fundament jeder spirituellen Entwicklung. Bitte erkennen Sie an, daß die gegenwärtige menschliche Geburt durch das beständige Denken an weltliche Bestrebungen verursacht wurde und daß zur Befreiung vom Kreislauf der Geburten und Tode eben diese Gedankenschablone von Grund auf umgestaltet und durch göttliche Gedanken ersetzt werden muß.

Bitte verstehen Sie, daß wir uns gewöhnlich die meiste Zeit am Herzzentrum befinden und deshalb durch zahllose Emotionen, Gefühle und Impulse verschiedenster Art beeinflußt werden: durch Zuneigungen und Abneigungen, Vorlieben und Verderbtheiten, Stolz und Vorurteile, Gefühle und Empfindlichkeiten, die uns alle an die Welt und alles, was weltlich ist, gekettet halten, ob wir es wollen oder nicht. Wir müssen daher den Umkehrungsprozeß des Gemüts – den Vorgang des Nachinnenwendens oder des inneren Anklopfens sehr gewissenhaft üben, indem wir den inneren Blick mit liebevoller Sehnsicht nach dem Herrn stetig entwickeln. Er ist in uns und wir sind in Ihm wie der sprichwörtliche Fisch im Meer. Die anscheinende Wolke der Dunkelheit, die uns grüßt, wenn wir die Augen

schließen, wird allmählich einen Lichtstreifen freigeben (weil die Sonne der Spiritualität hinter ihr liegt) und schließlich bersten, wenn wir nur lernen, gespannt und liebevoll in ihre Mitte zu schauen.

*

Jede Handlung löst eine entsprechende Rückwirkung aus; eine individuelle Handlung hat eine individuelle Rückwirkung zur Folge. Die Menschen insgesamt sind aufgefordert, ethisch zu handeln. Das bringt gute Rückwirkungen für alle hervor. Im umgekehrten Fall erzeugt es allgemein eine schlechte Reaktion. Die Natur hat ihre eigenen Wege, um die Auswirkungen guter und schlechter Handlungen persönlicher Art auszugleichen und Ihnen zu entsprechen. Gleichermaßen müssen sich gemeinsame Rückwirkungen erfüllen. Es ist einem vielleicht nicht möglich, die Tiefe dessen wirklich zu verstehen, denn die Vorstellungs- und Fassungskraft ist zu begrenzt dafür. Der innere Aufstieg in höhere Bereiche öffnet den Blick, um die Dinge so zu sehen, wie sie geschehen. Wir sollten daher mit ganzer Kraft aufrichtig, gläubig und eifrig danach streben, innerlich fortzuschreiten. Jene, die ernst und hingebungsvoll sind, werden mit Erfolg gekrönt. Vieles wird klar, was sonst bei aller Urteilskraft und Intelligenz bestenfalls verschwommen und undurchsichtig bliebe. Wer sich aber den Meditationen regelmäßig in genauer Weise hingibt, dessen innere Entwicklung bringt ihn von Angesicht zu Angesicht mit der strahlenden Form des Meisters im Innern – in der die Gotteskraft erscheint – der mit ihnen spricht, wie wir es im Äußeren tun, und sie in allen Dingen führt – und wenn die Zeit kommt, so sie den physischen Körper verlassen müssen, sagt er ihnen, daß sie zu gehen haben. Dabei ist nichts Befremdendes. Es geschieht jeden Tag.